

Antrag gem.§ 41 Abs.2 GG

Wir bitten folgenden Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung der nächsten Gemeindevertretersitzung zu nehmen.

## Förderung zum Mittagessen für Kinder in den Klausen Bildungseinrichtungen

Die Gemeindevertretung ist zurzeit bemüht, anhand eines eigens erstellten Spiel- und Freiraumkonzepts die Freizeitmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen in Klaus zu verbessern. Auch für Zwischenlösungen wie dem Pumptrack oder einem Sommerprogramm wird Geld zur Verfügung gestellt. Dennoch sollte auch Augenmerk auf die aktuell prekäre Situation von vielen Familien gelegt werden, wenn es um deren Bewältigung des Alltags geht.

Die jüngste Schulkosten-Studie der AK (Schuljahr 2020/21) zeigt, dass Eltern pro Schuljahr mit rund 1.500 Euro an Schulkosten pro Kind kalkulieren müssen. Dieser Betrag entsteht beispielweise durch die Anschaffung von EDV-Materialien, das Einheben von Kostenbeiträgen, den Erwerb von Schulartikeln oder durch diverse Betreuungskosten. Aufgrund der allgemeinen Teuerung seither ist davon auszugehen, dass dieser Betrag inzwischen noch einmal stark gestiegen ist.<sup>1</sup>

In Vorarlberg hat etwa ein Viertel aller Kinder unter 14 Jahren armutsgefährdete Eltern. Konkret sprechen wir hier über etwa 18.000 Buben und Mädchen. Besonders häufig betroffen sind Kinder und Jugendliche in Haushalten mit mehr als drei Kindern, in Ein-Eltern-Haushalten oder in Haushalten ohne österreichische Staatsbürger\*innenschaft. Jeden Tag eine warme Mahlzeit zur Verfügung zu haben, ist für sie nicht selbstverständlich.

Besonders von Einkommensarmut gefährdet sind also Kinder (30%), Alleinerzieherinnen (52%) und Arbeitslose (67%). Die Zahl der „Working Poor“ ist stark angestiegen.<sup>2</sup>



Wirtschaftsforscher Stephan Schulmeister erklärt in den VN, dass es bei den unteren 50-60% zu einem Reallohnverlust gekommen ist. Die Löhne sind nicht so stark gestiegen wie die Preise. Bei Beziehern niedriger Einkommen fällt ein wesentlich größerer Teil der Ausgaben auf die Bereiche Energie, Lebensmittel und Wohnen. Vor allem jüngere

1

[https://wien.arbeiterkammer.at/service/presse/SORA\\_20033\\_Schulkostenstudie\\_Endbericht\\_mit\\_AKCover.pdf](https://wien.arbeiterkammer.at/service/presse/SORA_20033_Schulkostenstudie_Endbericht_mit_AKCover.pdf)

<sup>2</sup> <https://www.armutskonferenz.at/news/news-2023/herausforderungen-bei-kinderarmut-der-situation-alleinerziehender-working-poor-arbeitslosigkeit-und-chronischen-erkrankungen.html>

Haushalte sind verschuldet – viele von ihnen im Rahmen einer Wohnbaufinanzierung. Die gestiegenen Zinsen drücken in Kombination mit der Teuerung sehr wohl auf das Wohlstandsniveau. Für eine Familie kann es bedeuten, dass nicht nur der Urlaub, sondern auch der Kinderskikurs und auch der Kinobesuch gestrichen werden müsse. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird eingeschränkt.<sup>3</sup>

Ein Blick auf Studien zur Ernährungsarmut zeigt, dass heutzutage vor allem der Zugang zu frischem Obst und Gemüse das größte Unterscheidungsmerkmal im Ernährungsverhalten unterschiedlicher Einkommensschichten darstellt. Es lässt sich somit sagen, dass aus medizinischer, ernährungswissenschaftlicher, sozialer und pädagogischer Sicht, ein qualitativ hoch- und vollwertiges Mittagessen eine wichtige Rolle für die Gesundheit, aber auch für den Bildungs- und Lernerfolg von Kindern spielt.

Das Bewusstsein, dass ihre Kinder an den Klausen Bildungseinrichtungen auch über Mittag gut versorgt sind, würde es vielen Eltern ermöglichen, länger arbeitstätig zu sein und damit wieder der Armutsgefährdung zu entkommen.

Zurzeit kostet ein Mittagessen in der Kleinkindbetreuung 5,20 Euro und in der Schülerbetreuung 6,40 Euro. Die Gesamtkosten betragen im Kalenderjahr 2022 rund 31 000 Euro.

Um keinen Verwaltungsaufwand entstehen zu lassen, wollen wir einen einheitlichen Elternbeitrag von 3 Euro pro Essen. Die restlichen Kosten von ca. 15 000 Euro sollen von der Gemeinde Klaus übernommen werden.

**Antrag:**

Die Gemeindevertretung Klaus möge beschließen:

„Der Elternbeitrag für das Mittagessen von Kindern und Schüler\*innen in der Mittagsbetreuung soll mit 3 Euro gedeckelt werden, die restlichen Kosten werden von der Gemeinde Klaus übernommen. Es liegt im Ermessen der Eltern, die bisherigen Beiträge zu überweisen, wenn ihre finanzielle Situation dies zulässt.“



Gemeindevertreterin Diana Malin



---

<sup>3</sup> VN 14.05.2023: Wirtschaftsforscher: „Bei 50 – 60 Prozent gibt es einen Reallohnverlust“